

Granges-Paccot, 7. Mai 2018

Am Montag, 7. Mai, fand in Grangeneuve die jährliche Delegiertenversammlung der Vereinigung Terroir Fribourg statt. Diese bot Gelegenheit, auf verschiedene im Jahr 2017 durchgeführte Projekte zurückzuschauen und die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2018 zu präsentieren. Gemäss den Vereinigungsstatuten musste sich der Vorstand einer Wiederwahl unterziehen. Fünf neue Mitglieder treten in den Vorstand von Terroir Fribourg ein. In finanzieller Hinsicht gab die Vereinigung einen Verlust von CHF 11'022.- bekannt, nach Abschreibungen von mehr als CHF 21'500.-.

Ein vielfältiges und intensives Jahr 2017!

Das Jahr 2017 war für die Vereinigung Terroir Fribourg *vielfältig* und *intensiv*. *Vielfältig* aufgrund vieler neuer Projekte, Veranstaltungen, Austausche und letztlich auch Resultate. *Intensiv* aufgrund zahlreicher Verpflichtungen und einer starken Präsenz vor Ort.

Der Trend hin zum Konsum regionaler Produkte nahm 2017 weiter zu. In den Medien wurden verschiedene Debatten zur Frage der BIO-Produkte oder regionalen Produkte geführt. Es ging um die Frage, ob regionale, in konventioneller Landwirtschaft hergestellte Lebensmittel den importierten BIO-Produkten vorzuziehen sind. Unsere Vereinigung unterstützt und fördert selbstverständlich den Konsum von regionalen Lebensmitteln. Jenen Konsumenten, die trotzdem gerne Bio-Produkte kaufen, empfiehlt Terroir Fribourg, auf regionale Bio-Produkte zu setzen.

Interprofession Charcuterie AOP (ICAOP)

Nach einer ruhigen Phase hat die Interprofession Charcuterie unter dem Präsidium von Christian Deillon, Fleischfachmann in Romont, wieder Fahrt aufgenommen. Unter der Führung von mehreren Vorstandsmitgliedern der ICAOP wurde der Prozess für eine AOP-Zertifizierung des Jambon de la Borne (Chämischinken) und der Boutefas (Waadtländer Rohwurst) wieder angestossen. Terroir Fribourg führt das Sekretariat der Sortenorganisation.

Doppelrahm

Im September 2016 hatte sich eine Arbeitsgruppe formiert, die sich einer möglichen AOP-Zertifizierung des Greyerzer Doppelrahms annahm. 2017 wurde eine Analysearbeit durchgeführt, d. h. alle Möglichkeiten zum Schutz des Freiburger Doppelrahms, inklusive Risiken und Vorteilen, wurden evaluiert. Es wurden auch zwei Umfragen durchgeführt: Einerseits wurden bei den Produzenten Daten mittels Fragebogen erhoben, andererseits wurden die Konsumenten durch das Marktforschungsinstitut M.I.S. Trend befragt.

Cuchaule AOP

Terroir Fribourg ist sehr zufrieden, dass die Cuchaule jetzt das Gütesiegel AOP (appellation d'origine protégée - geschützte Ursprungsbezeichnung) erhalten hat. Zur Erinnerung: Die Vereinigung hatte den Anstoss dazu gegeben. Sie freut sich, dass es nun neben dem Gruyère, dem Vacherin Fribourgeois und der Poire à Botzi (Büschelbirne) ein viertes Produkt mit dem Label AOP gibt.

Der Streit um Subway

Der Direktor von Terroir Fribourg kam in seiner Präsentation auch auf die Eröffnung der *Subway*-Filiale an der HSW zu sprechen. Die Vereinigung bedauert, dass der Staat nicht höhere Ansprüche an die öffentliche Gemeinschaftsverpflegung stellt.

Zertifizierung mit dem Label «Terroir Fribourg»

Das Label und die Anforderungen an eine Zertifizierung werden am 24. Mai 2018 anlässlich einer Pressekonferenz im Rahmen des «Marché des Chandines» bei Anita und Rudy Ruegsegger in Delley vorgestellt.

Schaufenster der Region

Das Projekt «Schaufenster der Region» hat sich zum Ziel gesetzt, ein oder mehrere Instrumente zu erarbeiten, die es ermöglichen, Freiburger Produkte mittels verschiedener Geschäftsmodelle in unterschiedlichen Kontexten zur Schau zu stellen. Um das grosse gastronomische, touristische und kulturelle Potenzial der Freiburger Produkte aufzuzeigen, werden Studien durchgeführt. Das «Schaufenster der Region» wurde in zwei Teilprojekte aufgeteilt: Ein Teilprojekt wird gemeinsam mit dem Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve durchgeführt und besteht in der Ausarbeitung einer Studie zur Umgestaltung der bestehenden Infrastruktur von Grangeneuve in ein «Haus der Region». Die Studie ist derzeit in Bearbeitung. Das zweite Teilprojekt wird von Terroir Fribourg nach dem Abschluss des ersten Teilprojekts durchgeführt. Die beiden Projekte sind miteinander verbunden.

Statutarischer Teil

Im statutarischen Teil wurde der amtierende Präsident, Daniel Blanc, von der Versammlung für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Fünf neue Mitglieder treten in den Vorstand von Terroir Fribourg ein. In finanzieller Hinsicht gab die Vereinigung einen Verlust von CHF 11'022.- bekannt, nach Abschreibungen von mehr als CHF 21'500.-.

Beilagen: Ansichtsmaterial Vorzeigeprodukte (F /D / F+D)
 Flyer Terroir Fribourg

Für weitere Informationen

Daniel Blanc, Präsident: 079 749 27 74

Pierre-Alain Bapst, Direktor : 026 467 30 31 / pierre-alain.bapst@terroir-fribourg.ch

Informationen zu Terroir Fribourg

- Die 1999 gegründete Vereinigung zählt rund 130 Einzelmitglieder und etwas über 70 Kollektivmitglieder.
- Terroir Fribourg ist eine privatrechtliche Vereinigung, welche Akteure der Landwirtschaft, der Produktion, des Handwerks sowie des Vertriebs von Lebensmitteln aus dem Kanton Freiburg umfasst.
- Ziel der Vereinigung ist es, geeignete Massnahmen für die Förderung von Qualitätsprodukten der Freiburger Landwirtschaft zu ergreifen, zu koordinieren und zu unterstützen.